

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B. Sc. Geographie International*

Grunddaten	
Name:	Sven Bleilefens
E-Mail-Adresse:	Sven.bleilefens@studium.uni-hamburg.de
Jahr/Semester:	2022/2023 (5+6 Semester)
Ort, Land:	Taipeh, Taiwan
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	National Taiwan Normal University
Dauer des Aufenthaltes:	10 Monate
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Die Vorbereitung war in meinem Fall alles andere als einfach. Zunächst war lange unklar, ob es im Spätsommer überhaupt möglich ist, nach Taiwan einzureisen. Von der angespannten politischen Situation abgesehen, war die Einreise aufgrund der Pandemie grundsätzlich nur in ganz wenigen Ausnahmefällen erlaubt. Zum neuen Semester sollte sich das dann jedoch ändern, wir erhielten die Zusage der National Taiwan Normal University (NTNU) und plötzlich musste alles ganz schnell gehen: uns wurde ein bestimmter Einreisezeitraum mitgeteilt, in dem ein Quarantäne-Platz im Hotel bereitgestellt werden konnte. In meinem Fall gestaltete sich die Beantragung des Visums als äußerst langwierig (was zum Teil an mir, zum Teil an anderen und zum Teil an einem Internetausfall in der zuständigen Vertretung lag) und schließlich musste ich meinen Flug um eine Woche nach hinten verschieben. Auch andere Studierende hatten Probleme, in der vorgegebenen Zeit ihr Visum zu erlangen und so konnte uns die NTNU schließlich einen weiteren Zeitraum zur Einreise anbieten. Insgesamt war ich nach viel Unklarheit und einigen Wendungen froh, überhaupt den Weg antreten zu können. Es war ein tolles Gefühl, in Taipeh zu landen. Zum ersten Mal war ich in Asien! Am Flughafen hat mich das aufmerksame und geduldige Personal durch die verschiedenen Stationen (Passkontrolle, Sim-Karte, Covid-Test, Taxistand etc.) gelotst und so gab es eigentlich, trotz Aufregung und Erschöpfung, keine Möglichkeit, etwas falsch zu machen. Mit dem Taxi ging es dann auf direktem Weg zum Quarantäne-Hotel, während der Fahrt von etwa 45 Minuten blickte ich fasziniert von den hohen Wolkenkratzern, hochgelegten Autobahnspuren und den Bergsilhouetten, aus dem Fenster und erfreute mich an diesem ersten kurzen Vorgeschmack, bevor es dann für eine Woche ins Zimmer ging. Hier konnte ich den Vorbereitungsstress hinter mir lassen und einmal durchatmen. Gleichzeitig gab es schon einiges zu tun: Kurswahlen, mein

Chinesisch-Sprachkurs hatte bereits beginnen und ich brauchte noch eine Unterkunft für die kommende Zeit...

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/Verwaltungsmitarbeiter:innen/Dozierende
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.
- Sende uns gerne eine Info-Broschüre der Gastuniversität zu (am besten sogar eine Broschüre des Geographischen Instituts vor Ort)!

Ich bin der NTNU unglaublich dankbar, dass sie mir diesen Aufenthalt ermöglicht hat. Auch für die zuständigen Personen an der Uni war es nicht leicht, unsere Anreise zu organisieren und auf die vielen Fragen und Schwierigkeiten einzugehen. Ich habe mich vor und während des Aufenthaltes sehr gut vom Office of International Affairs und den anderen Stellen (bspw. Ansprechpartner für das Wohnheim) betreut gefühlt. Darüber hinaus gab es immer wieder die Möglichkeit, an Gemeinschaftsaktivitäten wie einem Stadtrundgang oder einer Weihnachtsfeier teilzunehmen und noch einmal andere internationale Studierende kennenzulernen. Die Kurswahl verlief relativ unkompliziert, es gibt ein zentrales Portal wie an der UHH. Darüber können dank einer Kooperation auch Kurse an der National Taiwan University (NTU) gewählt werden.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltungen und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/Dozierende fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?
- Sende uns gern ein aktuelles Vorlesungsverzeichnis aus deinem Austausch-Semester zu!

Da ich einen täglichen Sprachkurs am Mandarin Training Center (MTC) belegt habe, wählte ich im ersten Semester lediglich zwei Kurse an der NTNU, welche mir beide gut gefallen haben. Die Auswahl an englischsprachigen Kursen in der Geographie ist äußerst begrenzt

gewesen. Der Kurs „Urban Governance“ bei Professor Wang war wirklich spannend. In kleiner Runde haben wir Woche für Woche die Kapitel aus David Harveys „The Ways of the World“ diskutiert. Herr Wang hat uns auch zu mehreren Exkursionen eingeladen, wodurch ich Taipeh noch einmal mit einem anderen Blick erlebt habe. Der zweite Kurs „Masterpieces of Chinese Literature“ war bezüglich des Arbeitsaufwands etwas weniger anspruchsvoll gestaltet, hat mir aber auch Spaß gemacht. Ich hatte von dem Thema zuvor keinen blassen Schimmer gehabt und diese allgemeine Einführung gab mir eine gute Orientierung. Im zweiten Semester habe ich dann einen englischsprachigen Geo-Kurs belegt, der wie eine Ringvorlesung aufgebaut war. Wir haben Woche für Woche Vorträge von Gastrednerinnen und -rednern (zumeist aus anderen taiwanischen Forschungseinrichtungen) zu Themen der physischen wie Humangeographie gehört und anschließend diskutiert. Dies hat einen breiten Überblick gegeben und reichte von Geomorphologie bis zum sozialen Wohnbau in Taiwan. Zudem habe ich an einem Geologie-Seminar der NTU teilgenommen, wo wir eine mehrtägige Exkursion in den Süden der Insel unternommen haben. Zuletzt habe ich noch den Kurs „Discovering Taiwan“ gewählt, eine Art Einführung in das Forschungsfeld „Taiwan Studies“ mit Texten und Präsentationen über Geschichte, Politik und Gesellschaft in Taiwan. Ich war mit meinen Kursen insgesamt zufrieden, auch wenn die sprachliche Einschränkung die Auswahl erheblich reduziert, war es möglich, einige spannende Angebote zu finden. Zudem habe ich weiterhin zweimal in der Woche den Sprachkurs besucht und hatte noch Zeit für ein kleines Praktikum in Teilzeit.

Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Nachdem ich Fotos von den frisch eröffneten Studentenwohnheimen gesehen hatte, habe ich mich dann auf den letzten Drücker auch um einen Platz am Gongguan-Campus beworben. Die Aussicht auf geteilte Zimmer ohne echte Privatsphäre hatte mich zuvor abgeschreckt, aber letztendlich habe ich mich doch gut daran gewöhnt - und ohnehin den Großteil des Tages außerhalb des Zimmers verbracht. Ähnlich wie in Hamburg ist das Wohnheim deutlich preiswerter als ein privat gemietetes Zimmer. Die Verbindung zum Hauptcampus ist durch regelmäßig fahrende Shuttle-Busse erleichtert, ansonsten kommt man aber auch in 10-15 Minuten mit dem Fahrrad oder einer knappen halben Stunde zu Fuß von einem zum anderen. Der Gongguan-Campus ist von überschaubarer Größe und meiner Meinung nach schön gestaltet. Ich habe immer gleich Leute um mich herum gehabt und konnte schnell zu den Tennisplätzen oder ins Fitnessstudio gehen. Außerdem gibt es den Fluss (mit Sportanlagen, tollen Fuß- und Fahrradwegen) in unmittelbarer Nähe und auch die Einkaufszone, inklusive Gongguan-Nachtmarkt, ist nicht weit (5 Minuten zu Fuß). Hier bin ich auch regelmäßig am Abend zum Essen gewesen. Da wir uns als Flurgemeinschaft nur eine kleine Küchenzeile geteilt haben und das Essen in der Stadt vergleichsweise günstig ist, für 3-6€ gibt es eine wirklich gute, vollwertige Mahlzeit, habe ich mich durch die zahlreichen

kleinen Restaurants probiert und das nicht-Kochen-müssen in vollen Zügen genossen. Die Convenience Stores an jeder Ecke decken zudem jeden kurzfristigen Bedarf: von Kaffee über Bananen, Fertigmahlzeiten für die Mikrowelle gibt es bis zum Kleber und Drucker alles – ich war immer wieder erstaunt, wie viele Produkte auf so wenig Platz untergebracht sind, ohne dass es voll und unübersichtlich aussieht. Durch den erwähnten Chinesisch-Sprachkurs war mein Alltag im ersten Semester bereits maßgeblich strukturiert: morgens früh aufstehen, dann mit dem Shuttle zum MTC (das direkt gegenüber vom NTNU-Hauptcampus liegt) und von 8:10 bis 10 Uhr Unterricht. Danach habe ich meistens mit Klassenkameraden in der schönen Bibliothek gequatscht, Vokabeln gelernt oder Hausaufgaben gemacht oder an einer weiteren Unterrichtsstunde (die dann eher einen Vorlesungscharakter gehabt hat) teilgenommen. Für das Mittagessen gibt es rund um das MTC viele Möglichkeiten und im Anschluss ging es entweder zu einem der beiden Uni-Kurse oder ich erkundete ein wenig die Stadt. In Taipeh und Umgebung gibt es so viel zu sehen und unternehmen (Wanderungen, Museen, heiße Quellen, Strand etc.), dass mir nie langweilig geworden ist. Ich habe mich so wohl gefühlt, dass ich in den Semesterferien noch einen zweiten Chinesisch-Kurs gewählt und den Alltag (ohne Uni) fortgesetzt habe. Gereist bin ich innerhalb Taiwans auch, per Zug, Auto und mit dem Fahrrad – ein ganz besonderes Erlebnis! Es ist eine flächenmäßig so kleine Insel und hat doch so viel zu bieten. Eine gute Anlaufstelle sind außerdem die vielen Freizeitclubs der NTNU. Diese decken mehr als nur den Sportbereich ab und sind ebenfalls eine gute Möglichkeit, neue Dinge auszuprobieren und Menschen zu treffen. Leider war ich nur ein paar Mal beim Mahjong-Club und habe aber zumindest regelmäßig am Tennistraining teilgenommen. Im zweiten Semester habe ich mich an einem Fotografie-Kurs an der NTU angemeldet.

III. Praktikum (*bei Kombivariante*)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang B. Sc. Geographie International
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Ich glaube, aufgrund der komplizierten Ausgangsbedingungen habe ich Taiwan von Beginn an besonders in mein Herz geschlossen. Ich konnte es kaum fassen, wirklich angekommen zu sein

und diese Dankbarkeit und dieses Staunen hat mich nie ganz losgelassen. Im Gegenteil: mein Alltag kam mir immer wieder wie Ferien vor, so schön erschien mir die Zeit. Nicht alles war einfach, aber es war definitiv kurzweilig und dicht an Erlebnissen. Im Vorfeld hatte ich mir Sorgen wegen der schwierigen Kommunikation gemacht, doch im Laufe der Zeit hat es immer besser geklappt und immer mehr Spaß gemacht, sodass ich am Ende Schulbücher zum Weiterlernen gekauft habe. Heute kann ich mir nicht vorstellen, wie mein Leben ohne dieses Kapitel Taiwan aussehen würde. Ich habe hier tolle Menschen getroffen und mich zuhause gefühlt. Ein größeres Kompliment kann ich einem Ort nicht machen.

V. Sonstige Hinweise

- ➔ Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen. Benenne die Datei nach dem folgenden Schema: *Fotos_Nachname*
- ➔ Bitte beachte, dass außer dir keine anderen Personen zu erkennen sind!!

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
--------------------------------	---

Bitte schicke uns den Erfahrungsbericht nach der Rückkehr per E-Mail an:

geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!